

Inhalt

Vorwort 9

1 Einführung in die Gruppenpsychologie 11

1.1 Begriffsbestimmung 11

1.2 Grundlegende theoretische Perspektiven der Gruppenforschung 13

1.2.1 Persönlichkeit und individuelle Differenzen 13

1.2.2 Austausch und Interdependenz 14

1.2.3 Soziale Kategorisierung und soziale Identität 16

1.2.4 Soziale Kognitionen 18

1.3 Gruppensozialisation 19

1.3.1 Normen und Rollen 19

1.3.2 Phasen der Gruppensozialisation 21

2 Sozialer Einfluss in Gruppen 24

2.1 Majoritätseinfluss 24

2.1.1 Informationaler Einfluss 25

2.1.2 Normativer Einfluss 25

2.2 Minoritätseinfluss und Majoritäts-Minoritätsunterschiede 28

2.2.1 Minoritätseinfluss 28

2.2.2 Die Rolle von Gruppenidentifikation 29

2.3 Sozialer Einfluss durch Autoritäten 30

2.3.1 Gehorsam gegenüber Autoritäten 31

2.3.2 Die Bedeutung der wahrgenommenen Behandlung durch Gruppenautoritäten 34

3	Arbeiten und Entscheiden in Gruppen	36
3.1	Effekte der bloßen Anwesenheit anderer Personen	36
3.2	Gruppenleistung	37
3.2.1	Koordinationsverluste	38
3.2.2	Motivationsverluste	39
3.2.3	Motivationsgewinne	40
3.3	Entscheidungsprozesse in Gruppen	41
3.3.1	Verfügbarkeit entscheidungsrelevanter Informationen	41
3.3.2	Nutzung von Informationen	42
3.4	Führung	44
3.4.1	Eigenschaftsorientierte Ansätze	44
3.4.2	Kontingenzansätze	45
3.4.3	Transaktionale und transformationale Ansätze	46
4	Stereotype, Vorurteile, Stigmata	49
4.1	Begriffsbestimmung	49
4.2	Ursachen und Inhalte von Stereotypen und Vorurteilen	52
4.2.1	Persönlichkeit und individuelle Dispositionen	52
4.2.2	Soziale Kategorisierung	53
4.2.3	Stereotype, Vorurteile und Stigmata als soziale Konstruktionen	55
4.2.4	Inhalte von Stereotypen	59
4.3	Effekte von Stereotypen und Vorurteilen auf das Handeln und Auswirkungen auf die Zielpersonen	60
4.3.1	Automatische und kontrollierte Prozesse	60
4.3.2	Auswirkungen auf die Zielpersonen	62
5	Intergruppenkonflikte und die Verbesserung der Intergruppenbeziehungen	66
5.1	Ursachen von Intergruppenkonflikten	66
5.1.1	Negative Interdependenz	66
5.1.2	Relative Deprivation	67

5.1.3	Negative soziale Identität	68
5.2	Verbesserung von Intergruppenbeziehungen	71
5.2.1	Veränderungen der sozialen Kategorisierung	72
5.2.2	Strukturierter Intergruppenkontakt	74
5.2.3	Intergruppale Versöhnung	80
6	Kollektives Handeln	83
6.1	Begriffsbestimmung	83
6.2	Vier Stufen zur aktiven Partizipation	85
6.2.1	Mobilisierungspotenzial	85
6.2.2	Mobilisierungsversuche	87
6.2.3	Teilnahmemotivation	87
6.2.4	Teilnahmebarrieren	88
6.3	Jenseits individueller Kosten und Nutzen: soziale Identifikation und Emotion	89
6.3.1	Soziale Identifikation als Determinante der Teilnahmemotivation	90
6.3.2	Gruppenbasierte Emotionen	91
6.4	Biografische Faktoren und individuelle Differenzen	92
7	Prosoziales Verhalten zwischen Gruppen	94
7.1	Unterschiede zwischen Eigen- und Fremdgruppenthelfen	94
7.1.1	Motivationale Unterschiede	96
7.2	Individuelle und soziale Funktionen von Fremdgruppenthelfen	99
7.2.1	Individuelle Funktionen	99
7.2.2	Soziale Funktionen	101
7.3	Mobilisierung gruppenübergreifender Solidarität	103

Anhang

Literatur 106

Register 116